



Richtplan der schulischen Infrastrukturen

—
2021-2026

Richtplan der schulischen Infrastrukturen der Stadt Freiburg (2021–2026)

Dieser Richtplan der schulischen Infrastrukturen wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 20. September 2022 genehmigt.¹

Das Schulreglement vom 30. Mai 2018 für die Primarschule der Stadt Freiburg (nachstehend Schulreglement) legt fest, dass dem Generalrat zu Beginn jeder Legislatur ein Richtplan der schulischen Infrastrukturen unterbreitet wird (Art. 21), der aktualisiert und dem Generalrat bei der Bilanz zur Legislaturhalbjahr vorgelegt wird (Art. 22). Der letzte Richtplan der schulischen Infrastrukturen (2018) wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 12. Februar 2019 genehmigt. Er folgte auf den Richtplan von 2010, der 2013 nachgeführt wurde. Der vom Generalrat gewünschte Rhythmus sollte für die nächste Legislatur eingehalten werden können.

Dieser Richtplan hält die Ausgangslage fest, zeigt die aktuelle Situation der städtischen Schulen auf und enthält die kurzfristigen Perspektiven (das heisst bis 2026) gemäss allgemeiner Bedürfnisklausel der städtischen Schulen und der aktuell verfügbaren Statistiken und Prognosen. Er skizziert zudem die langfristigeren Perspektiven bezüglich der Herausforderungen der nächsten Legislatur, sofern sie antizipiert werden können.

Das Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt (ASKZ) erarbeitet den Richtplan der schulischen Infrastrukturen in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und Architektur. Mit der alle fünf Jahre vorgenommenen Nachführung kann der schulische Infrastrukturbedarf mit den kommunalen Grossprojekten koordiniert werden. Mögliche Neu-, Aus- oder Umbauten sowie Renovationen von schulischen Infrastrukturen gemäss Stratus wirken sich auf die Investitionen von anderen Ämtern der Stadt aus, namentlich auf jene des Finanzamts und des Amts für Stadtplanung und Architektur.

Zusätzlich zur Planung der Primarschulen behandelt der Richtplan der schulischen Infrastrukturen auch die ausser-schulischen Betreuungsstellen und, weniger umfassend, die Orientierungsschulen. Die Planung letzterer geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem für die Orientierungsschule von Sarine-Campagne und Haut-Lac zuständigen Verein Association du cycle d'orientation de la Sarine-Campagne et du Haut-Lac français (COAHL).

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	6
1.1 Organisation der schulischen und ausserschulischen Standorte	6
1.2 Bestandesaufnahme der Schülerzahlen (Kindergarten und Primarschule)	8
1.3 Bestandesaufnahme des Besuchs der ausserschulischen Betreuung	11
1.4 Bestandesaufnahme der Schülerzahlen der Sekundarstufe	12
2. Strategische Ziele des Gemeinderats	13
3. Schulische Bedürfnisklausel (Rechtsrahmen)	14
3.1 Definition der Bedürfnisklausel	14
3.2 Planungsinstrumente	15
3.3 Anwendung von Stratus	16
4. Analyse der einzelnen Standorte	17
4.1 Primarschulen und ausserschulische Betreuung	17
4.2 Orientierungsschulen	27
5. Zusammenfassung der Perspektiven	29
6. Koordination mit dem Finanzplan 2022–2026	29
7. Schlussfolgerung	30

1. Ausgangslage

Der Richtplan der schulischen Infrastrukturen ist das Hauptinstrument des Gemeinderats für die Steuerung der schulischen Infrastrukturplanung. Er formuliert eine allgemeine Ausrichtung, die das Festlegen der Prioritäten ermöglicht. Er wird mit der allgemeinen politischen Planung, dem Legislaturprogramm und dem Finanzplan 2022–2026 koordiniert.

Der Richtplan informiert den Generalrat über:

- 1) die globale, kurzfristige Vision für die Infrastrukturen der Schulen und außerschulischen Betreuungsstellen der Stadt;
- 2) allfällige Neu-, Aus- und Umbauten während der Legislatur;
- 3) die zukünftigen Herausforderungen im Bereich schulische und außerschulische Infrastrukturen.

1.1 Organisation der schulischen und außerschulischen Standorte

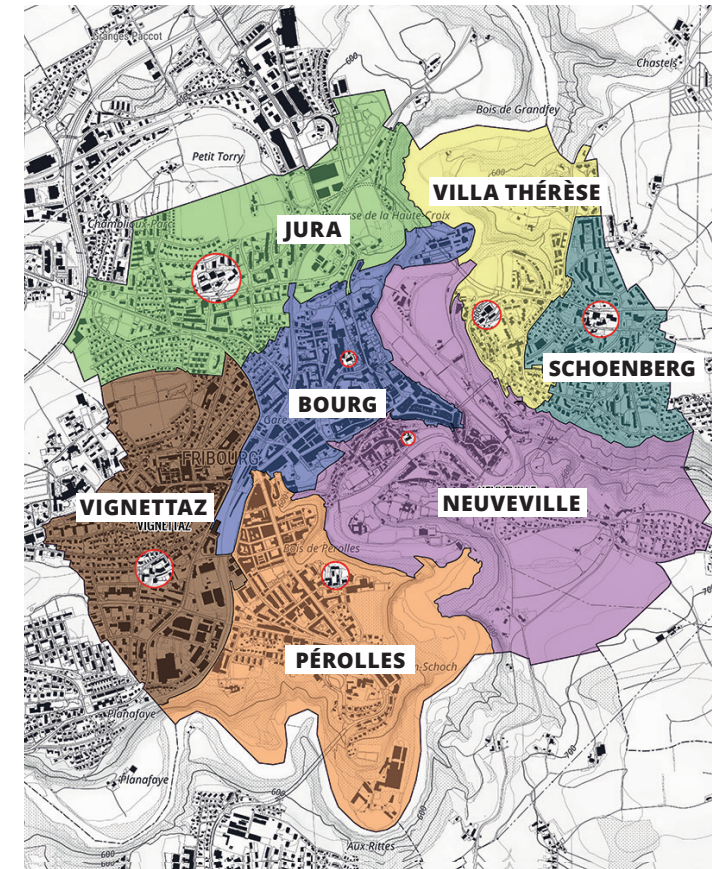
Die Primarschule der Stadt Freiburg ist in Unterkreisen organisiert: sieben französischsprachige und vier deutschsprachige.

Die Details der Quartiere und Strassen jedes Schulkreises finden sich im französischsprachigen Kartografieschalter der Internetseite der Stadt Freiburg.

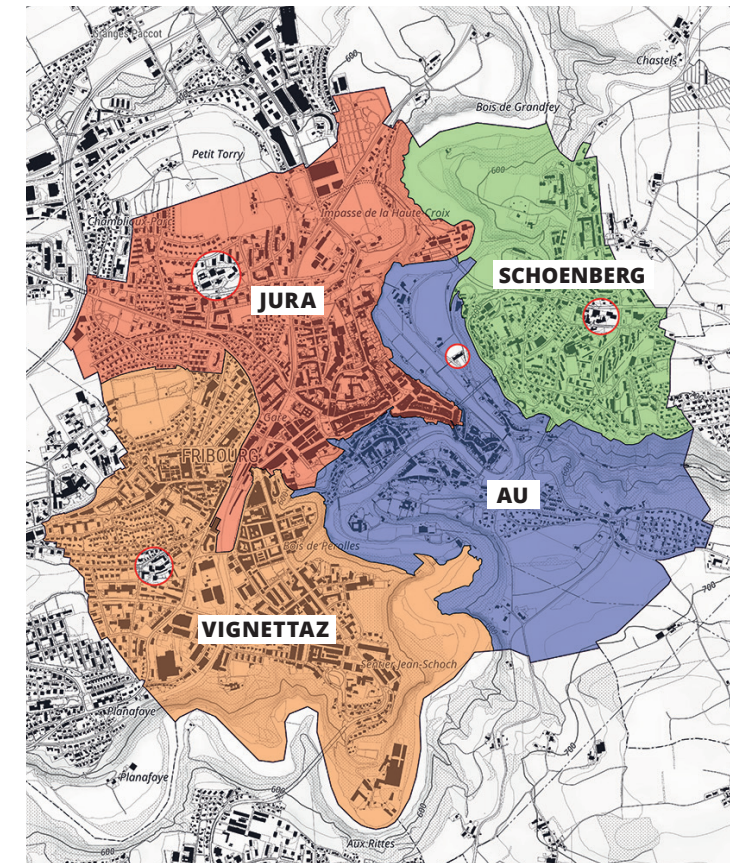
Die außerschulische Betreuung besteht aus sechs Betreuungsstellen in den Unterkreisen Burg, Péroles, Au-Neustadt, Schönberg, Vignettaz und Jura.

In der Sekundarstufe I besuchen die Schülerinnen und Schüler der Stadt Freiburg vier Orientierungsschulen (OS): OS Belluard, OS Jolimont, OS Péroles (verwaltet durch COSAHL) und die Deutschsprachige Orientierungsschule Freiburg (DOSF).

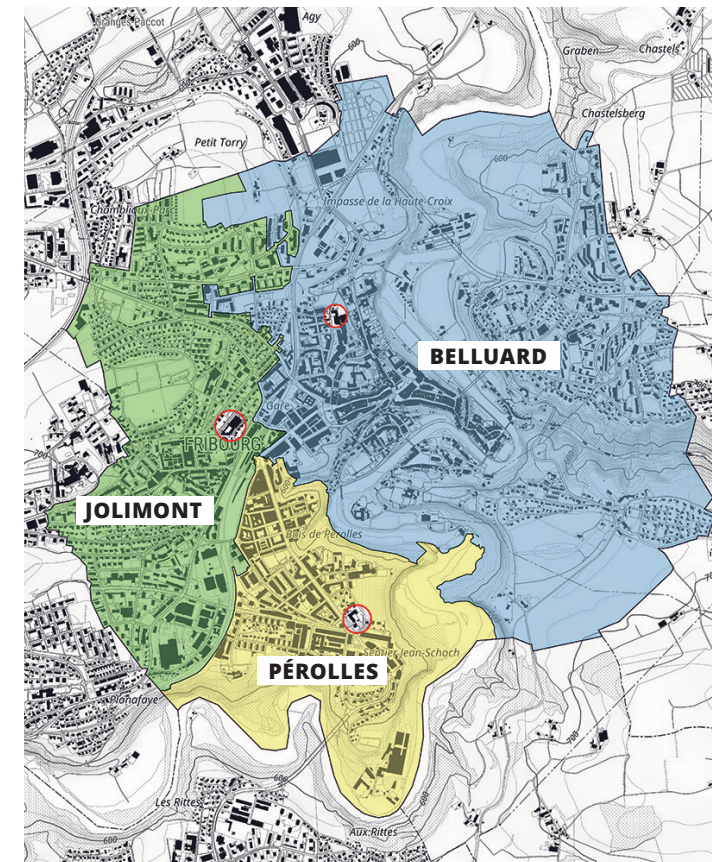
Französischsprachige Unterkreise der Primarschule



Deutschsprachige Unterkreise der Primarschule



Französischsprachige Unterkreise der Sekundarstufe I



Deutschsprachige Unterkreise der Sekundarstufe I



© Thomas Jantschert

1.2 Bestandesaufnahme der Schülerzahlen (Kindergarten und Primarschule)

Entwicklung der Schülerzahlen zwischen 2016 und 2022

Beim Vergleich der Schülerzahlen am 15. Mai jedes Jahres² werden zwei unterschiedliche Trends sichtbar.

Klassenbestände Kindergarten

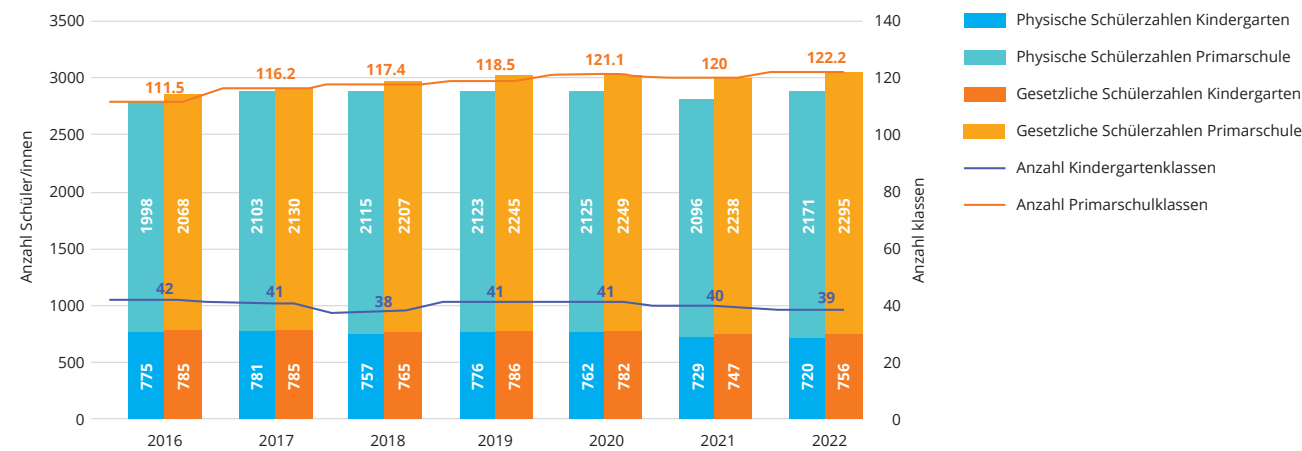
Was die Anzahl Klassen sowie die physischen und gesetzlichen Schülerzahlen des Kindergartens betrifft³ wird eine **Stabilität** oder sogar Abnahme der Klassenbestände bemerkt. 2016 zählte die Stadt 775 Kinder (gesetzliche Schülerzahl: 785) in 42 Kindergartenklassen gegenüber von 39 Kindergartenklassen für 720 Kinder (gesetzliche Schülerzahl: 756) im Jahr 2022⁴.

Schülerzahlen der Primarklassen

Demgegenüber erlebte die Stadt zwischen 2016 und 2022 einen **Anstieg** der physischen und folglich gesetzlichen Primarschülerzahl, was zu einer starken Zunahme der Anzahl Klassen führte. So wurde zwischen 2016 und 2022 eine Zunahme der Primarschulklassen von +10,7 festgestellt, mit 1998 physischen Schülerinnen und Schülern im Jahr 2016 und 2171 im Jahr 2022 (+8,65 %). Die Zunahme der gesetzlichen Schülerzahlen zwischen diesen beiden Jahren ist noch höher (+10,97 %).

Beim Vergleich der physischen Schülerzahlen (Kindergarten und Primarschule) zeigt der Trend eine Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Stadt Freiburg. So zählte die Stadt 2013 (Jahr der Einführung des zweiten Kindergartenjahres) 2629 Schülerinnen und Schüler, 2016 2773 Schülerinnen und Schüler und 2022 2891 Schülerinnen und Schüler. Zwischen 2013 und 2022 erlebte die Stadt in zehn Jahren einen Anstieg um 9,97 % und eine **durchschnittliche Jahreszunahme von 0,95 %**.

Entwicklung der Harnos-Schülerzahlen



Die Zunahme der Schülerzahlen zwischen Kindergarten und Primarschule könnte beispielsweise dem Umzug in die Stadt von Familien mit Kindern im Primarschulalter geschuldet sein.

Schülerzahlen Schulbeginn 2022/2023

Die untenstehenden Tabellen enthalten die Zahl der Schülerinnen, Schüler und Klassen pro Schule für beide Sprachgemeinschaften gemäss gesetzlichen Schülerzahlen am 15. Mai 2022.

Gemäss Artikel 27 des Gesetzes über die obligatorische Schule (Schulgesetz SchG, SGF 411.0.1) zur Eröffnung, Schliessung und Beibehaltung von Klassen finanzieren die Stadt Freiburg und der Kanton zusätzliche Klassen (ZK), die auch «Klassen ausserhalb des gemeinsamen Topfs» genannt werden. Einige werden gemäss Art. 26 SchG vollständig vom Kanton getragen (ZK FR). Die Stadt finanziert ihrerseits sechs zusätzliche Klassen (ZK SF), während der Staat für das Schuljahr 2022/2023 eine französischsprachige und eine deutschsprachige finanziert.

Kindergarten- und Primarschulklassen

Französischsprachiger Teil 1H-2H 2022 - 2023

Stand am 16.05.2022

Gemeinsam: gemeinsame Finanzierung
ZK: zusätzliche Klassen (das heisst zulasten der Stadt Freiburg [SF] oder des Kantons [FR])

Schulen	Schüler/innen	gemeinsam	ZK FR	ZK SF	Total
Neustadt	25	2			2
Burg	39	2			2
Jura	112	6			6
Pérolles	85	4			4
Schönberg	103	5			5
Villa Thérèse	61	3			3
Vignettaz	137	7			7
Total	562	29	0	0	29

3H-8H 2022 - 2023

Schulen	Schüler/innen	gemeinsam	ZK FR	ZK SF	Total
Neustadt	101	5			5
Burg	145	7			7
Jura	339	17		1	18
Pérolles	256	13		0.5	13.5
Schönberg	364	18	1	1	20
Villa Thérèse	178	9		1.5	10.5
Vignettaz	392	19		1	20
Total	1175	88	1	5	94

² Datum, an dem die Schülerzahlen für das neue Schuljahr dem Kanton übermittelt werden, mit denen gemäss Art. 53 des Reglements zum Gesetz über die obligatorische Schule (SchR, SGF 411.0.11) die Anzahl Klassen pro Schule festgelegt werden.

³ Gemäss Art. 45 Abs. 3 SchR wird jede Schülerin und jeder Schüler, die oder der in eine Regelklasse integriert ist und verstärkte sonderpädagogische Massnahmen erhält, im Schulkreis oder in der Schule dreifach gezählt.

⁴ Trotz Rückgang der Anzahl Schülerinnen und Schüler wird gestützt auf die Beobachtungen der gesetzlichen Schülerzahlen ein deutlicher Anstieg der Schülerinnen und Schüler mit einer verstärkten sonderpädagogischen Massnahme (VM) festgestellt. 2016 zählten die Schulen 5 VM-Schüler/innen (diese zählen dreifach), während es 2022 18 sind. Diese Zahlen sind so stark angestiegen, dass sie sich auf die Eröffnung oder Schliessung von Klassen auswirken. In den Prognosen erweisen sie sich als nur schwer bezifferbar.

Kindergarten- und Primarschulklassen

Deutschsprachiger Teil

Stand am 16.05.2022

Gemeinsam: gemeinsame Finanzierung
ZK: zusätzliche Klassen (das heisst zulasten der Stadt Freiburg [SF] oder des Kantons [FR])

1H-2H 2022 - 2023

Schulen	Schüler/innen	gemeinsam	ZK FR	ZK SF	Total
Au	20	1			1
Jura	56	3			3
Schönberg	63	3			3
Vignettaz	55	3			3
Total	194	10	0	0	10

3H-8H 2022 - 2023

Schulen	Schüler/innen	gemeinsam	ZK FR	ZK SF	Total
Au	69	4			4
Jura	166	8	0.3	0.3	8.6
Schönberg	160	8	0.3	0.3	8.6
Vignettaz	125	6	0.5	0.5	7
Total	520	26	1.1	1.1	28.2

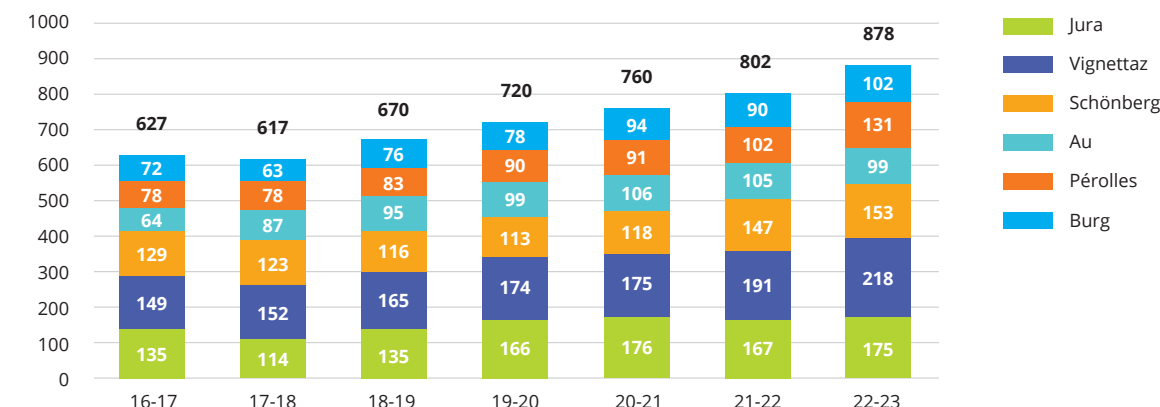
Zu Schulbeginn 2022/2023 besuchen 51 Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine die 1H⁵ bis 8H der Stadt. Auch wenn diese Zahl einen grossen Anstieg der Schülerzahlen im Kindergarten und in der Primarschule darstellt, kann nicht beurteilt werden, ob sie einen Einfluss auf die Eröffnung oder Beibehaltung einer Klasse hatte. Denn diese Schülerinnen und Schüler sind abhängig von ihrer Harnos-Stufe auf die verschiedenen Schulen verteilt. Ausserdem wird die Anzahl Klassen jeder Schule abhängig vom Schülertotal 1H–2H und 3H–8H (Art. 44 und 45 SchR) bestimmt. So führt eine Schülerzahl (gesetzliche Schülerzahl) der 1H–2H von 47 bis und mit 67 Kinder zu drei Kindergartenklassen.

1.3 Bestandesaufnahme des Besuchs der ausser-schulischen Betreuung

Immer mehr Kinder nehmen die ausser-schulische Betreuung in Anspruch. Die Zahl der für das Schuljahr 2022/2023 angemeldeten Kinder ist 40 % höher als 2016/2017.

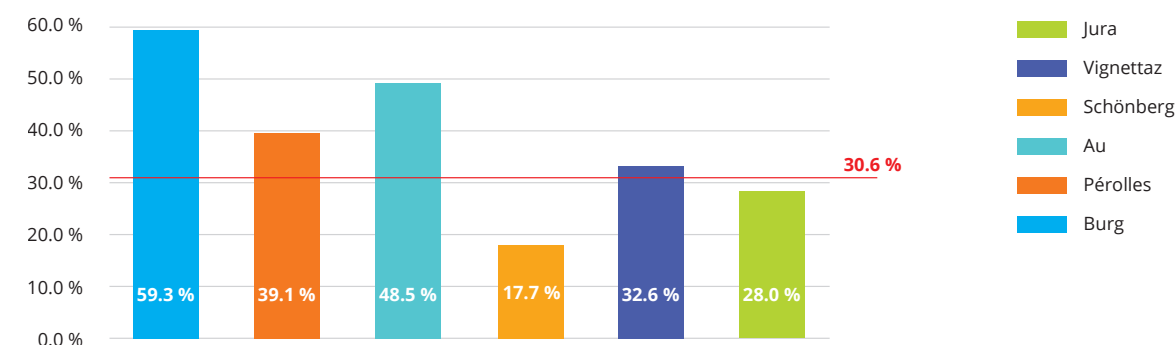
Die Lage in der ausser-schulischen Betreuung ist folglich besorgniserregend, da fünf der sechs Betreuungsstellen für den Schulbeginn 2022/2023 ihre maximale Auslastung erreicht haben.

Anmeldungen für die ausser-schulische Betreuung



Durchschnittlich besuchen 30,6 % der Schülerinnen und Schüler eines Unterkreises die ausser-schulische Betreuung. Allerdings gibt es quartierabhängig starke Schwankungen.

Für ABS angemeldete Kinder / eingeschulte Kinder - Schuljahr 2022/2023



Seit 2016 wurde die Kapazität der Betreuungsstellen regelmässig erhöht, um der Nachfrage zu entsprechen. Zwischen 2016/2017 und 2022/2023 wurden so 231 Plätze geschaffen (+79 %).



© Jérôme Humbert

⁵ Harnos: Harmonisierung der Volksschule

Kapazität am Mittag

Betreuungsstelle	Schuljahr						
	16-17	17-18	18-19	19-20	20-21	21-22	22-23
Burg	24	24	37	50	50	55	60
Pérolles	36	36	36	52	66	70	80
Au	24	50	58	58	58	60	60
Schönberg	70	70	95	95	95	95	95
Vignettaz	70	70	75	100	120	120	120
Jura	70	70	70	90	110	110	110
Total	294	320	371	445	499	510	525
Jährliche Entwicklung	0	26	51	74	54	11	15
Jährliche Entwicklung %	0 %	9 %	16 %	20 %	12 %	2 %	3 %
Entwicklung vs. 16-17			77	151	205	216	231
Entwicklung 16-17 %			26 %	51 %	70 %	73 %	79 %

Orange: neu geschaffene Plätze

Fünf der sechs Betreuungsstellen haben ihre maximale Auslastung erreicht und in ihren aktuellen Räumlichkeiten können aufgrund der Normen (3 m² pro Person) des Jugendamts keine neuen Plätze mehr geschaffen werden.

Die OS Pérolles gehört nicht zu den OS der Stadt. Es ist trotzdem wichtig, ihre Entwicklung zu kennen, da die Schülerinnen und Schüler des Pérolles-Quartiers in dieser Orientierungsschule zur Schule gehen. Die Schülerzahlen sind stabil.

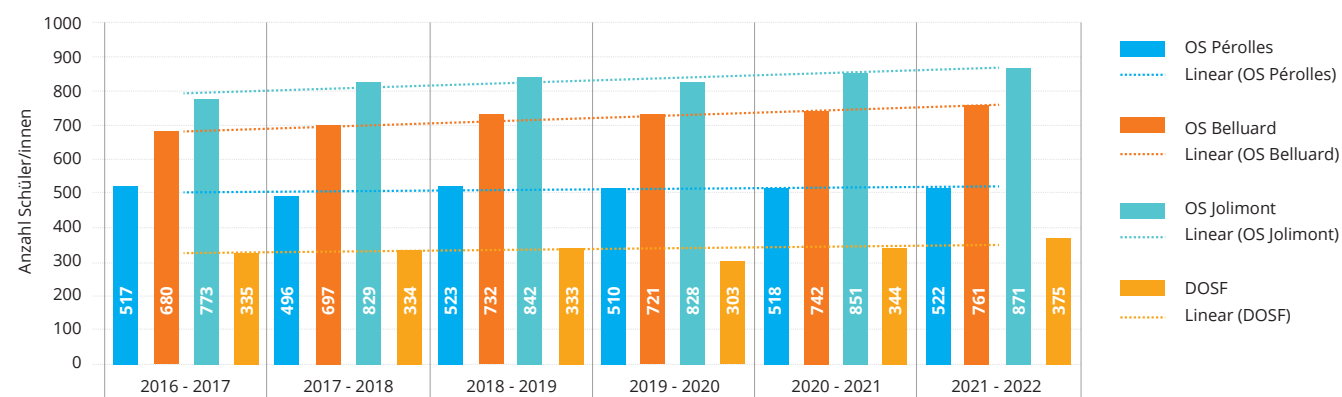
Die Zahlen des Schuljahres 2016/2017 werden zur Information angegeben. Sie sind nur schwer mit den anderen Schuljahren vergleichbar, da die Statistiken erstellt wurden, ohne die Schülerinnen und Schüler ausserhalb des Kreises, in Einrichtungen und im 12. Sprachschuljahr zu berücksichtigen. Diese Informationen wurden ab 2017/2018 integriert.

Zu Schulbeginn 2022/2023 besuchen 28 Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine eine OS der Stadt (3 DOSF, 8 OS Jolimont und 17 OS Belluard). Wie unter Punkt 1.2 «Bestandsaufnahme der Schülerzahlen» erklärt, ist es nicht möglich, den Einfluss dieser Aufnahme auf die Eröffnung oder Beibehaltung einer Klasse zu messen.

1.4 Bestandsaufnahme der Schülerzahlen der Sekundarstufe

Beim Vergleich der Schülerzahlen der OS am 2. November jedes Jahres seit 2016 wird in den französischsprachigen OS (Belluard und Jolimont) eine Zunahme festgestellt. Die Schülerzahlen der DOSF sind in dieser Zeit stabil, auch wenn 2021 ein leichter Anstieg verzeichnet wird.

Entwicklung der OS-Schülerzahlen



2. Strategische Ziele des Gemeinderats

Seit Inkrafttreten des Schulreglements im Jahr 2019 legt die Rechtsgrundlage der Gemeinde in ihrem Artikel 22 fest, dass die Gemeinde «aus Sicherheitsgründen und Überlegungen betreffend die Nähe sowie zum Wohlbefinden der Kinder [...] in Absprache mit der EKSD darauf [achtet], auf einem Schulstandort nicht zu viele Schülerinnen und Schüler zu konzentrieren».

Um seine Ziele zu erreichen, hat der Gemeinderat strategische Ziele festgelegt:

- die ausserschulische Betreuung ist ein fester Bestandteil eines Schulstandorts⁶. Deshalb wünscht der Gemeinderat, dass der Grösse der ausserschulischen Betreuungsstelle besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird, damit die Sicherheit und die Qualität der Betreuung der Kinder gewährleistet werden kann;
- der Gemeinderat ist immer stärker der Ansicht, dass es soweit möglich wichtig ist, die Schulstandorte (einschliesslich ausserschulische Betreuung) für den Kindergarten und die Primarschule in der Nähe zu behalten, das heisst in den Quartieren;
- was die Orientierungsschule betrifft, koordiniert der Gemeinderat seine Planung mit jener von COSAHL;

• falls notwendig und unter Vorbehalt der Zustimmung der BKAD kann der Gemeinderat trotz nicht ausreichender Schülerzahlen Klassen eröffnen oder weiterführen und demnach die Kosten tragen.⁷

• Ausserdem legte der Gemeinderat folgende Grundsätze fest, von denen einige auf die Zeit des Richtplans von 2013 zurückreichen, aber weiter gültig sind⁸:

- 1) Einbezug in den Richtplan der schulischen Infrastrukturen aller Sonderfälle der verschiedenen Schulstandorte;
- 2) Verwaltung der Perioden zwischen den verschiedenen Bauphasen durch spezifische Lösungen für jeden Standort:
 - Schulzimmerrochade innerhalb des Unterkreises;
 - Verlegung von Klassen zwischen Standorten während einer Übergangszeit;
 - Aufstellen von vorgefertigten Pavillons, die demontiert und wiederverwendet werden können;
 - Miete von Räumen, die vorübergehend als Schulzimmer verwendet werden können.



© Jérôme Hubert

⁶ Ausnahmen sind heute die Standorte Au und Neustadt, die sich eine ASB im Werkhof teilen, sowie Schönberg und Villa Thérèse.

⁷ Gemäss Art. 27 SchG.

⁸ Botschaft Nr. 27 des Gemeinderats an den Generalrat vom 27. August 2013.

3. Schulische Bedürfnisklausel (Rechtsrahmen)

Dieses Kapitel enthält die Begriffsbestimmungen und erklärt die Methodologie und Hypothesen, die für die Analyse verwendet werden.

3.1 Definition der Bedürfnisklausel

Artikel 50 Absatz 1 SchG verfügt, dass eine Schule aus mindestens acht Klassen besteht, die auf ein oder mehrere Gebäude verteilt sind; diese Klassen bilden innerhalb eines Schulkreises eine vollständige Primar- oder

Orientierungsschule, die dauerhaft betrieben wird. Gemäss Absatz 3 muss eine kohärente Organisation der Schulen gewährleistet sein, wenn es in einem Kreis mehrere Schulen hat.

Die Mindestklausel der schulischen Bedürfnisse findet sich in Artikel 26 des Reglements vom 4. Juli 2006 über Beiträge an Schulbauten für den Kindergarten, die Primarschule und die Orientierungsschule (SGF 414.41).

Kindergärten und Primarschulen

Insgesamt muss ein Schulgebäude der 1. bis 8. Stufe, das heisst für **8 Klassen** (2 KG und 6 PS), über **17 Räume** verfügen:

Räume	Anzahl	Fläche / Raum
KG	2	96 m ²
PS	6	81 m ²
Technisches Gestalten nicht-textil	1	60 m ²
Technisches Gestalten textil	1	60 m ²
Materialraum TG	2	21 m ²
Stützunterricht	2	21 m ²
Lehrerzimmer	1	30 m ²
Turnhalle	1	gemäss Magglingen-Normen
Economat	1	2 m ² / 2 Klassen + 3 m ² pro Klasse

Die Gesamtheit dieser Räumlichkeiten bilden einen Bildungsweg und die Mindestanforderung für die Erfüllung des oben erwähnten Artikels 50 Absatz 3 SchG, das heisst eine Schule unter der Leitung der gleichen verantwortlichen Person.

Ausserschulische Betreuung

Für die Bewilligung einer ausserschulischen Betreuungsstelle schreibt das Jugendamt unter Anwendung seiner Richtlinien vom 1. März 2011 folgende Normen vor:

- Mehrzweckraum: 3 m² pro Person
- Essraum: 1,4 m² pro Person

Sanitäreanlagen: ein WC und ein Lavabo für bis 15 Kinder. Pro 10 weitere Kinder: 1 WC + 1 Lavabo. Idealerweise ein eigenes WC für die Erwachsenen. Gemäss der

Standardausstattung der Betreuungsstellen der Stadt müssen sie zudem über eine Küche, eine Garderobe, ausreichend Platz für die Verwaltung, zum Verstauen und idealerweise über einen eigenen Aussenbereich verfügen.

OS

Für die 9. bis 11. Stufe, das heisst 8 Klassen (Sekundarstufe I) muss das Gebäude über die auf der nächsten Seite aufgeführten Räumlichkeiten verfügen (gemäss Artikel 26 des Reglements vom 4. Juli 2006 über Beiträge an Schulbauten für den Kindergarten, die Primarschule und die Orientierungsschule).

Erweiterte Bedürfnisklausel

Bei Renovationen, Umbauten oder beim Bau von Schulgebäuden ist es zudem notwendig, die Bedürfnisse der verschiedenen Berufe zu berücksichtigen, die im schulischen Umfeld arbeiten, wie jene der Schulsozialarbeit, des schulärztlichen Dienstes, der Abteilungen für Logopädie, Psychologie und Psychomotorik.

Zimmer	Anzahl	Fläche / Raum
OS-Schulzimmer	8	78 m ²
Naturwissenschaften	pro Gruppe bis zu 13 Klassen	90 m ² mit einem Labor + 36 m ² für 2 Räume (18 m ² pro zusätzlicher Raum)
Bildnerisches Gestalten	1 Raum für je 20 Klassen	90 m ² + 1 Materialraum von 36 m ²
Hauswirtschaft	1 Raum für je 13 Klassen	150 m ² (1 Küche, 1 Unterrichtsraum und 1 Economat)
Musikunterricht	1 Raum für je 13 Klassen	90 m ²
Informatik	2 Räume für je 30 Unterrichtseinheiten	90 m ²
Technisches Gestalten	1 Raum für je 13 Klassen	60 m ² + 1 Materialraum von 21 m ²
Werkstatt technisches Gestalten	1 Raum für je 13 Klassen	150 m ² + 1 Materialraum
Aula	1	Platz für mindestens die Hälfte des Schülerbestands der Schule mit 1,2 m ² pro Person.
Bibliothek	1	90 m ² bis 500 Schüler/innen + 10 m ² pro 100 weitere Schüler/innen
Berufsberatung	1	20 m ²
Berufsinformationszentrum	1	60 m ²
Betriebsräume	1	nach Bedarf: Verwaltungs-, Direktions-, Sekretariats- und Sprechzimmer; Essraum; Empfang und Werkstatt für Hauswart/in; Putzräume; Krankenzimmer

Der Trend in den Schulen geht zudem in Richtung einer flexibleren Verwendung der Räume (z. B. geteilte Räume dank geeigneten Möbeln, keine festen Klassenzimmer in den OS, Nutzung von Räumen sowohl für den Kindergarten als auch für die Primarschule).

3.2 Planungsinstrumente

Die Ausarbeitung des Richtplans der schulischen Infrastrukturen ist dem Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt anvertraut, in Zusammenarbeit mit dem Finanzamt und dem Amt für Stadtplanung und Architektur.

Es wurde ein Planungsinstrument erarbeitet und am 16. November 2016 dem Generalrat vorgestellt⁹. Es wird jährlich aktualisiert und legt die bei der kurzfristigen Planung der schulischen Infrastrukturen zu

berücksichtigenden Bedürfnisse fest, sowie den daraus abgeleiteten Finanzierungsbedarf. Es betrifft nur die Infrastrukturen der Primarschule.

Das Planungsinstrument integriert eine Reihe von demografiegestützten Daten (Geburten, gleitender Durchschnitt zukünftiger Geburten, Bevölkerungswachstum). Die Daten aus der Siedlungsentwicklung (zum Beispiel OP, DBP) liefern ebenfalls Anhaltspunkte. Einige Daten unterliegen aber starken Schwankungen, die unter anderem von der Konjunktur abhängen. Für die Ausarbeitung von mittel- und langfristigen Szenarien müssen Bevölkerungsstudien durchgeführt werden.

Das Instrument berücksichtigt zudem die Schulzimmernormen. Die verfügbaren Zimmerflächen hängen von der Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse ab. Es ist anzumerken, dass sich die Normen für Neubauten und Renovationen unterscheiden. Bei einer Renovation müssen die Normen nicht zwingend eingehalten werden, dafür wird der Beitrag an die Renovation gesenkt.

⁹ An dieser Sitzung wurde die Studie «Croissance démographique dans la région Sarine et Haut-Lac» (Bevölkerungswachstum in der Region Saane und Haut-Lac) von Anne-Christine Wanders vorgestellt.

Schliesslich integriert das Instrument auch die zusätzlichen Klassen (ZK oder «Klassen ausserhalb des gemeinsamen Topfs»), die namentlich aus pädagogischen Gründen eröffnet werden können¹⁰. Die Stadt Freiburg finanziert sechs (6,1¹¹ seit Schulbeginn 2022/2023) zusätzliche Klassen ihrer Schulen und der Kanton seit Schulbeginn 2022/2023 2,1 Klassen (früher finanzierte der Kanton 3 zusätzliche Klassen), um die Schülerzahlen in den Klassen zu senken. Die zusätzlichen Klassen werden den Schulen normalerweise dauerhaft zugewiesen.

Dieses Instrument wurde zusammen mit COSAHL, der mit der Stadt Freiburg einen Schulkreis bildet, an die Bedürfnisse der Orientierungsschulen angepasst. Es wird von COSAHL verwaltet. COSAHL hat aber für seine eigene Planung eine vollständige demografische Studie in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse für Ende 2022 erwartet werden.

3.3 Anwendung von Stratus

Das Amt für Stadtplanung und Architektur erstellte die Planung der Instandsetzung und Renovationen der Schulgebäude mit der Software Stratus.

Stratus liefert Informationen zum Zustand der Gebäude und zum Investitionsbedarf für die Werterhaltung. Die von Stratus erhaltenen Daten und die Fristen werden in die Renovationsplanung der betroffenen Gebäude integriert. Dadurch kann eine vollständige Bedürfnisklausel vorweggenommen und analysiert und die von Stratus nicht berücksichtigten Beträge beziffert und veranschlagt werden.

Die Überalterung der Bauelemente der ausgewählten Gebäude wurde analysiert und ermöglichte den Erhalt des technischen Bedarfs bezüglich Unterhalt, Instandsetzung und Sicherheitsmängel.

Diese Studie ermöglichte die Ausarbeitung der Planung des technischen Sanierungsbedarfs des Parks und des Finanzplans, der mit ihrer Umsetzung verbunden ist. Die definitive Planung der Eingriffe wird nach der Koordination mit den Nutzenden und der Planung der gewährten notwendigen Ressourcen erstellt.

4. Analyse der einzelnen Standorte

Kapitel 4 behandelt die Analysen pro Standort ausser für die OS, die als Ganzes behandelt werden und deren Planung mit COSAHL durchgeführt wird.

4.1 Primarschulen und ausser schulische Betreuung

Den festgelegten strategischen Zielen entsprechend werden die Schulstandorte und die ausser schulische Betreuung zusammen analysiert. Folglich werden Au und Neustadt, die sich eine Betreuungsstelle teilen, wie auch Schönberg und Villa Thérèse zusammen analysiert.

Interpretation der Grafiken in den nächsten Abschnitten

In den folgenden Abschnitten werden Grafiken dargestellt, die die zehnjährige Entwicklung der Klassenbestände im Kindergarten und in der Primarschule mit Histogrammen zeigen. Die horizontalen Linien legen die Kapazitäten der Räumlichkeiten fest. Liegt eine Linie über der entsprechenden Säule, hat es noch Platz. Wenn die Säule höher ist als die Linie, liegen die Schülerzahlen über

der Verfügbarkeit der Räumlichkeiten. Normalerweise können interne Lösungen gefunden werden, wenn für weniger als zehn Schülerinnen und Schüler eine Klasse fehlt, namentlich durch Schulzimmerrochaden.

Au und Neustadt

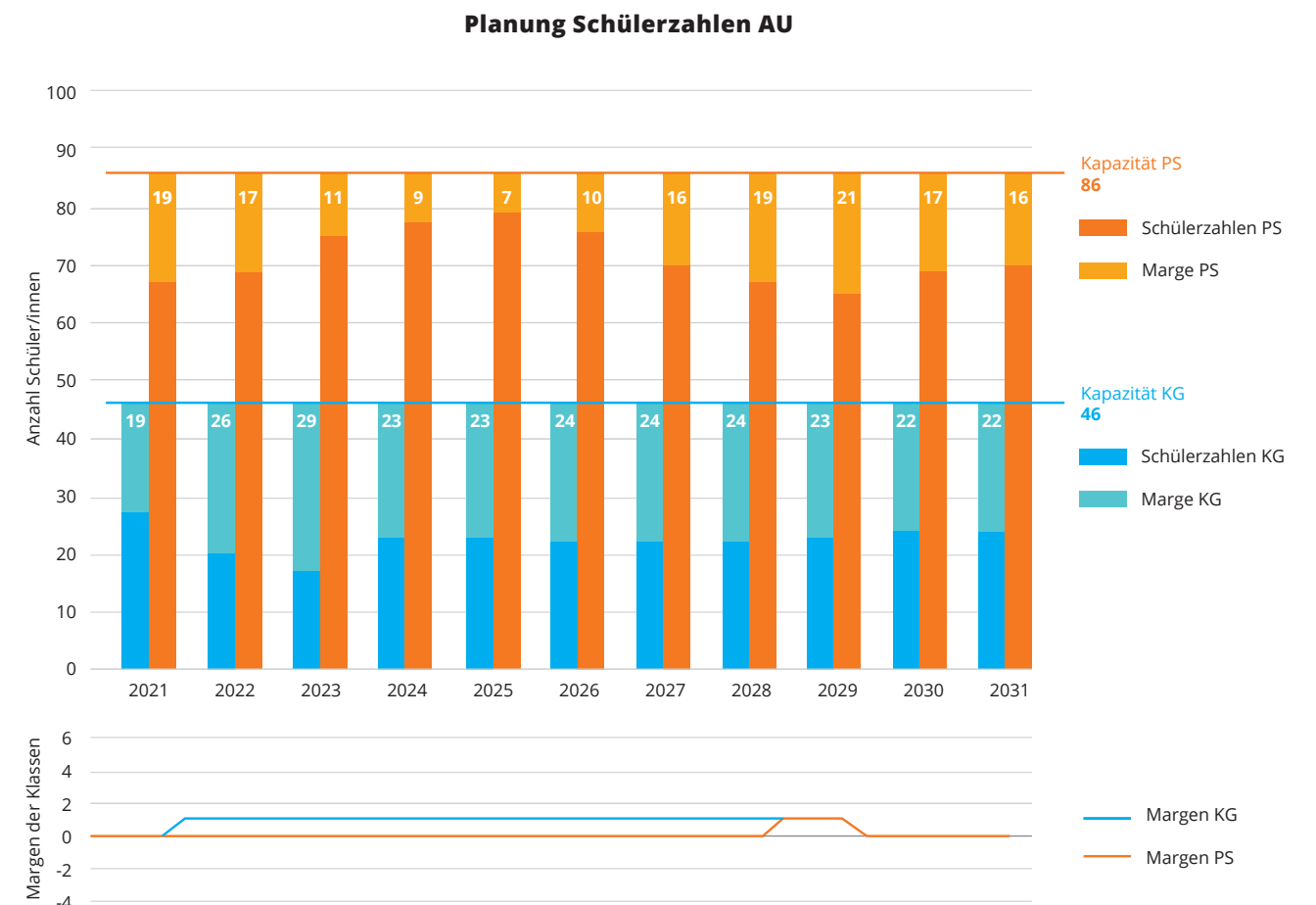
Die deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler der Quartiere Au, Neustadt und Bürglen besuchen die Aushule, die französischsprachigen die Neustadtschule. Alle für die ausser schulische Betreuung angemeldeten Schülerinnen und Schüler begeben sich in den Werkhof.

Situation der Schulen

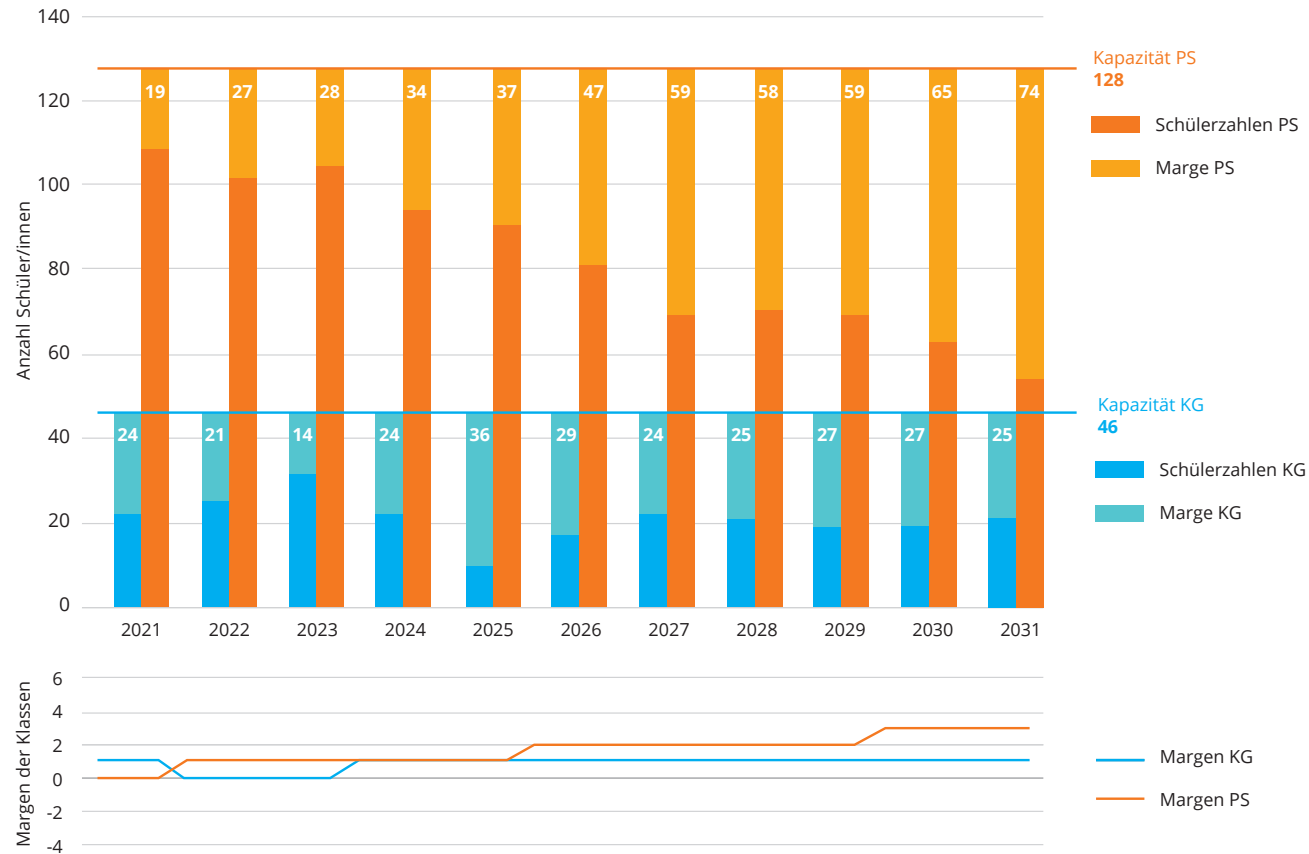
Auch wenn die Situation 2022/2023 für Au mit einer Kindergartenklasse und vier Primarschulklassen und für die Neustadt mit zwei Kindergartenklassen und fünf Primarschulklassen stabil ist, wird ihre Zahl ab Schulbeginn 2026/27 auf eine bzw. vier sinken. Es ist anzumerken, dass diese Entwicklung den Anteil der bei der Einwohnerkontrolle als französischsprachig gemeldeten Schülerinnen und Schüler berücksichtigt, die ab Eintritt in die Schule für die deutsche Schule angemeldet werden. Zu dieser demografischen Perspektive wurde auch das Quartier Bürglen gezählt.



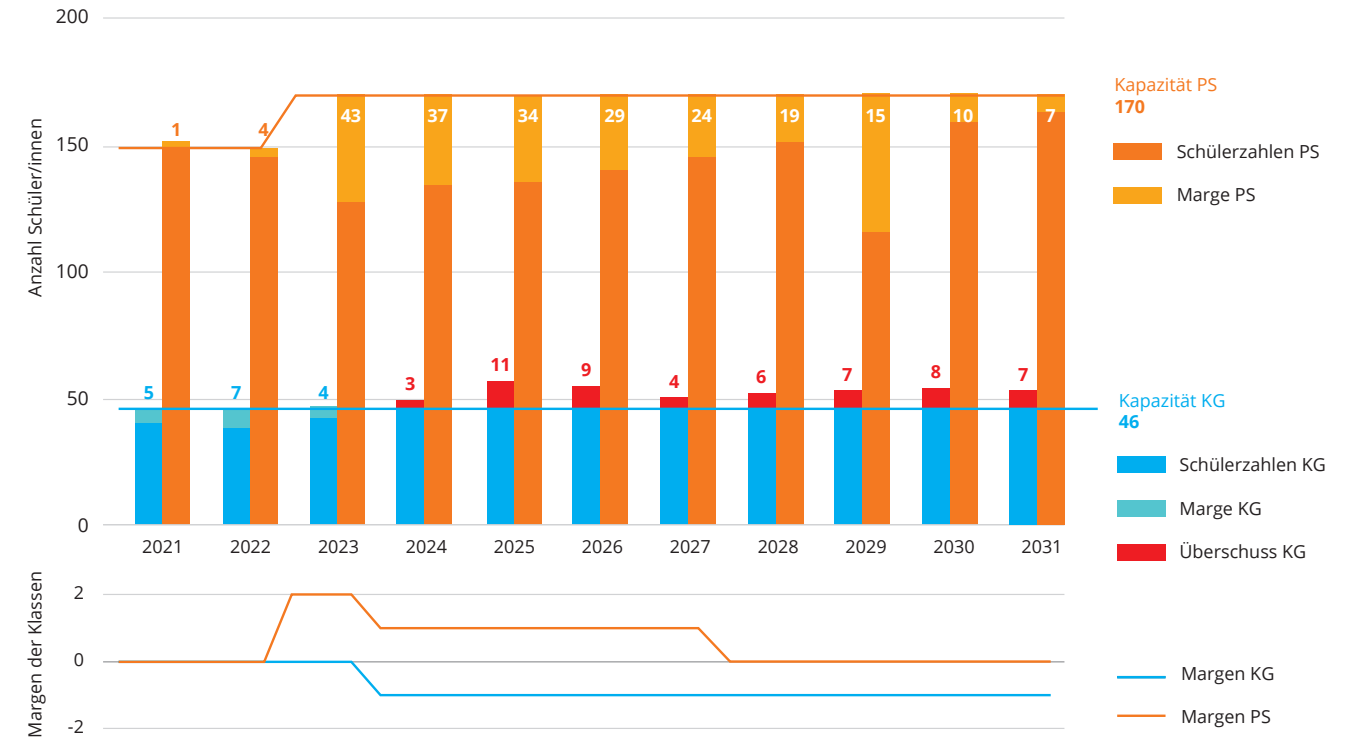
© Thomas Jantschert



Planung Schülerzahlen NEUSTADT



Planung Schülerzahlen BURG



Situation der ausserschulischen Betreuung

Die ausserschulische Betreuung des Werkhofs wurde auf das Schuljahr 2017/2018 mit 58 Plätzen eröffnet und erreichte auf den Schulbeginn 2021/2022 ihre maximale Auslastung von 60 Plätzen.

Perspektiven

Die Situation der Quartiere Au und Neustadt ist aktuell besorgniserregend. In Anbetracht des Rückgangs der Schülerzahlen der Neustadtschule hat die BKAD (FOA) beschlossen, sie mit der Burgschule zusammenzuschliessen. Konkret verfügen die beiden Schulen über eine gemeinsame pädagogische Schulleitung und eine Stellvertretung.

Die Stadt Freiburg beurteilt zusammen mit der BKAD alle Optionen, um diese beiden Schulstandorte weiterzuführen.

In Anbetracht der geringeren Frequentierung als erwartet ist die Erweiterung der Neustadtschule kein Thema mehr. Der Studienkredit von 650 000 Franken, der im aktuellen Finanzplan immer noch offen ist, wird aufgelöst. Die Finanzkommission und die Baukommission werden formell informiert.

Unter Berücksichtigung des prozentualen Anteils des Besuchs der ausserschulischen Betreuung zu Schulbeginn 2022/2023 ist langfristig eine Lösung zu finden, um bis 2026/2027 zu spezifischen Zeiten 5 bis 10 zusätzliche Kinder zu betreuen. Es werden Lösungsvorschläge geprüft.

Primarschule Burg

Die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler des Burgquartiers (und des Auquartiers) besuchen die Primarschule Burg, während die deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler zum Unterkreis der Juraschule gehören, auch wenn einige Eltern eine Ausnahmeregelung beantragt haben und ihre Kinder aktuell in der Auschule eingeschult sind. Ausserdem hat es in der Burgschule aktuell eine Förderklasse.

Situation der Schule

Infolge der unternommenen Anstrengungen für die Neugestaltung und Umnutzung der Räumlichkeiten des Burggebäudes zusammen mit der OS Belluard entspricht das Gebäude dem Bedarf der Schule.

Auch wenn die Grafik aufzeigt, dass ab Schuljahr 2024/2025 ein Kindergartenzimmer fehlt, wird dieses mit dem überschüssigen Primarschulzimmer kompensiert werden können. Ausserdem wird der um ein Schulzimmer zu kleine Bestand ab 2028 möglicherweise durch das Freiwerden eines Teils der OS Belluard infolge des Baus der OS Givisiez aufgefangen.

Situation der ausserschulischen Betreuung

Die Räumlichkeiten in der Rue Joseph-Piller 5 haben 2018/2019 mit 37 Plätzen ihre maximale Auslastung erreicht. Es konnte in der Nähe – in der Cité St-Justin – eine Lösung gefunden werden. Seit 2019/2020 werden die geschaffenen Plätze für die Mittagseinheiten und einige Nachmittagseinheiten genutzt. Mit ihrer Ausgestaltung erreichen die Räumlichkeiten für das Schuljahr 2022/2023 ihre Grenzen. Auch wenn der «Essbereich» noch vergrössert werden kann, erfordert der «Mehrzweckbereich» – der voll ausgelastet ist – eine grössere Gestaltung. Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit mit St-Justin und zukünftig frei werdenden Räumen ist eine Diskussion möglich, um die Betreuung des Burgquartiers an diesem Standort auszubauen.

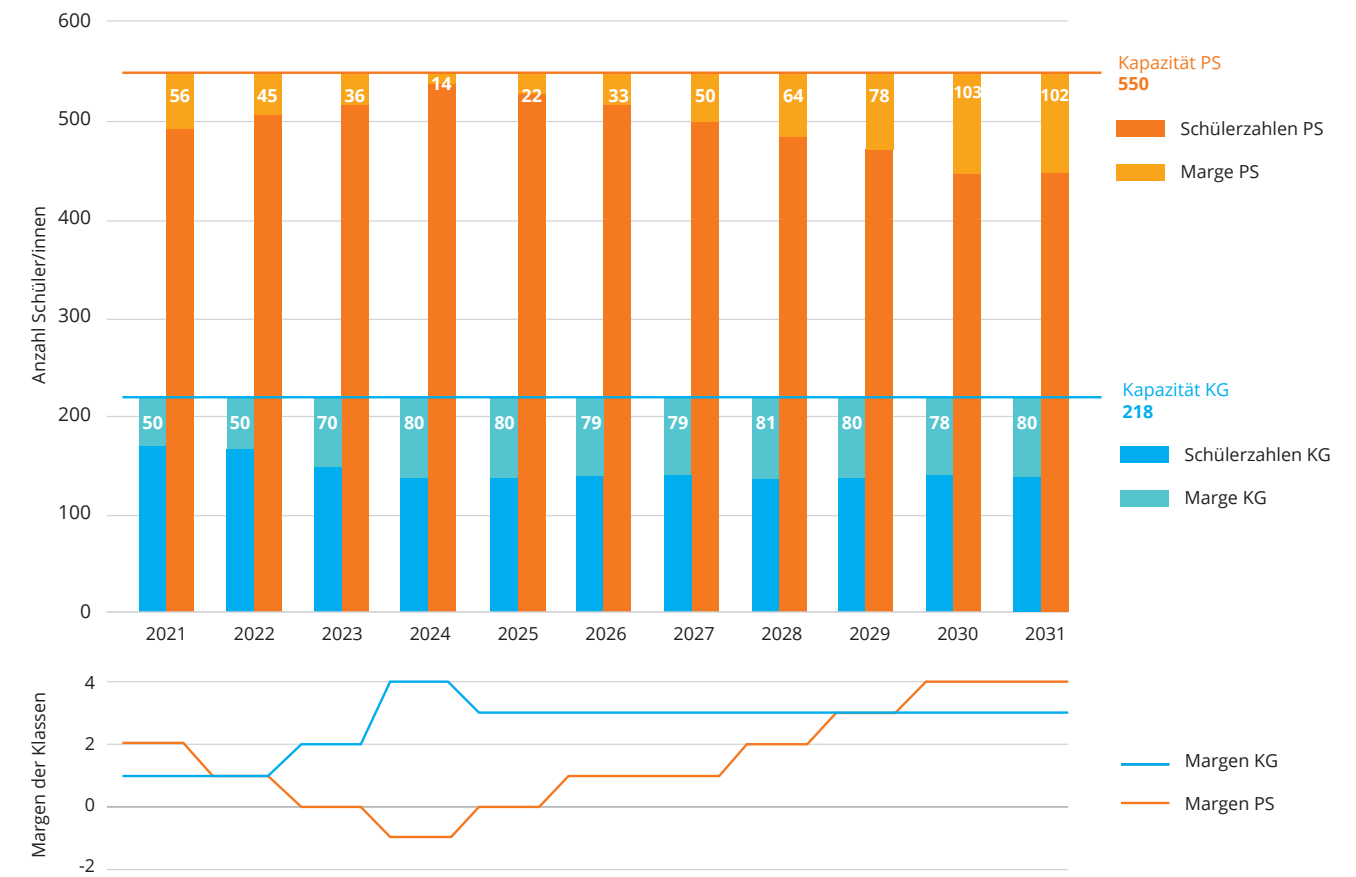
Perspektiven

Die Prognosen für den Besuch der Burgschule sind stabil.

Für die ausserschulische Betreuung müssen gemäss der Hochrechnung der Schülerzahlen und unter Berücksichtigung des prozentualen Anteils des Schuljahres 2022/2023 Lösungen gefunden werden, um in den nächsten Jahren die Kapazität um an die zwanzig Plätze zu erhöhen.



Planung Schülerzahlen JURA DE+FR



Primarschulen Jura

Die deutschsprachige Juraschule belegt Zimmer im Gebäude A, das sie mit der französischsprachigen Juraschule teilt. Diese belegt die gesamten Gebäude B und C.

Situation der Schulen

Trotz eines leichten Anstiegs der Schülerzahlen kann der Standort den Bedarf der deutsch- und französischsprachigen Schule auffangen.

Die Grafik zeigt die vereinten Schülerzahlen der beiden Sprachabteilungen, da die Räume nicht ausschliesslich einer zugewiesen sind, sondern flexibel genutzt werden.

Situation der ausserschulischen Betreuung

Für das Schuljahr 2015/2016 wurden für die Betreuungsstelle Jura provisorische Pavillons gebaut, die über 70 Plätze verfügen. Seit Schulbeginn 2019/2020 isst ein Teil der Kinder aufgrund des Platzmangels in den Pavillons in der DOSF-Mensa, wodurch für die Mittagseinheiten eine Kapazität von 110 Plätzen erreicht werden kann. Es fehlt aber immer mehr an Platz, insbesondere für die Einheiten am späten Nachmittag (Kapazität von 70 Plätzen).

Perspektiven

Die ausserschulische Betreuung betreibt provisorische Pavillons am Standort, für die eine Verlängerung des Nutzungsrechts ansteht.

In Anbetracht des Renovationsbedarfs des Gebäudes A wird eine globale Überlegung notwendig, die die Bedürfnisse der ABS berücksichtigt, um noch ungefähr zehn zusätzliche Plätze zu schaffen.

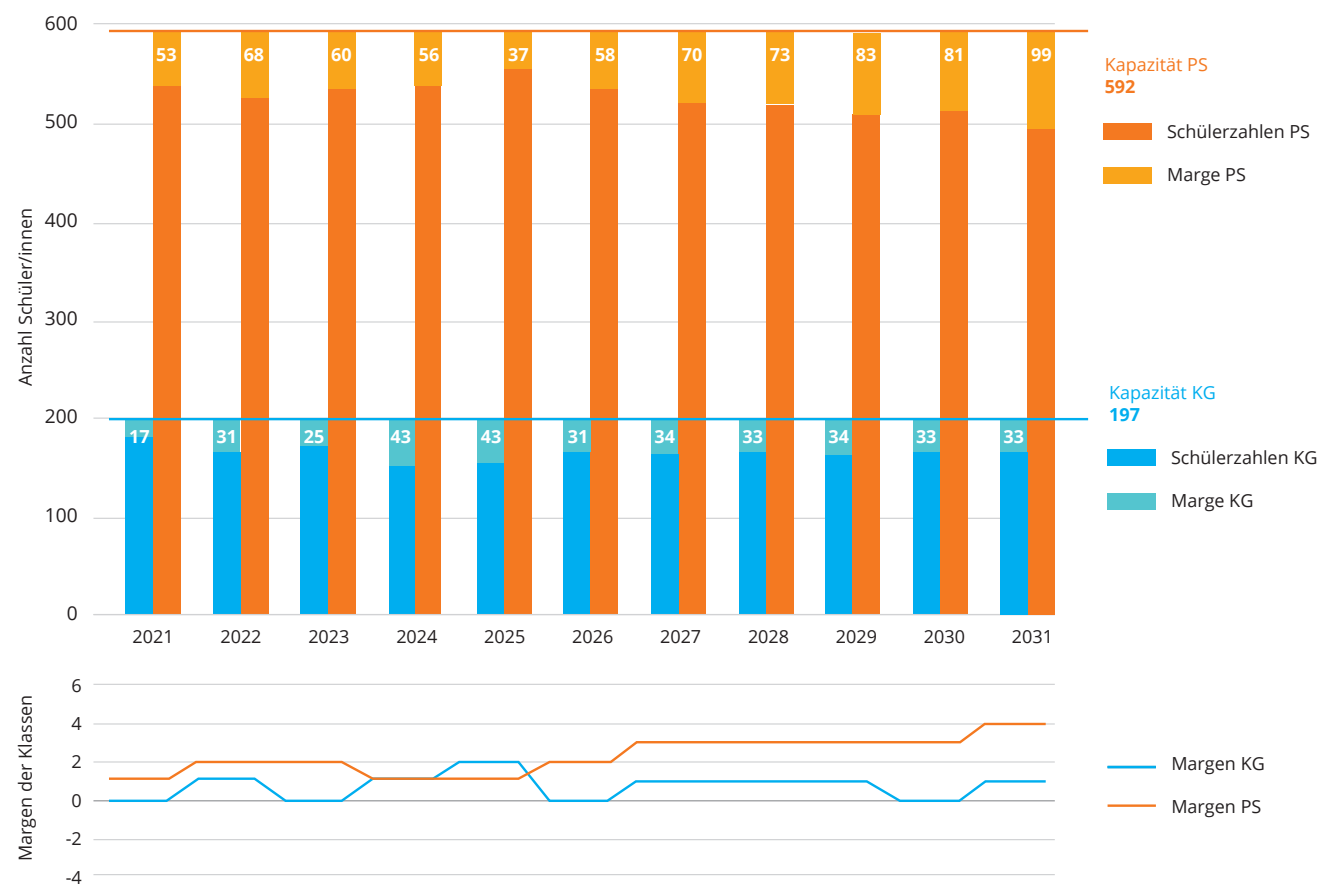
Primarschulen Schönberg und Villa Thérèse

Die deutschsprachige Schönbergschule umfasst die deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler der Villa Thérèse. Sie belegt Zimmer im Gebäude B für die Primarschulklassen und im Gebäude E für die Kindergartenklassen, zusammen mit der französischsprachigen Schule. Letztere belegt auch alle Pavillons und das gesamte Gebäude A.

Situation der Schulen

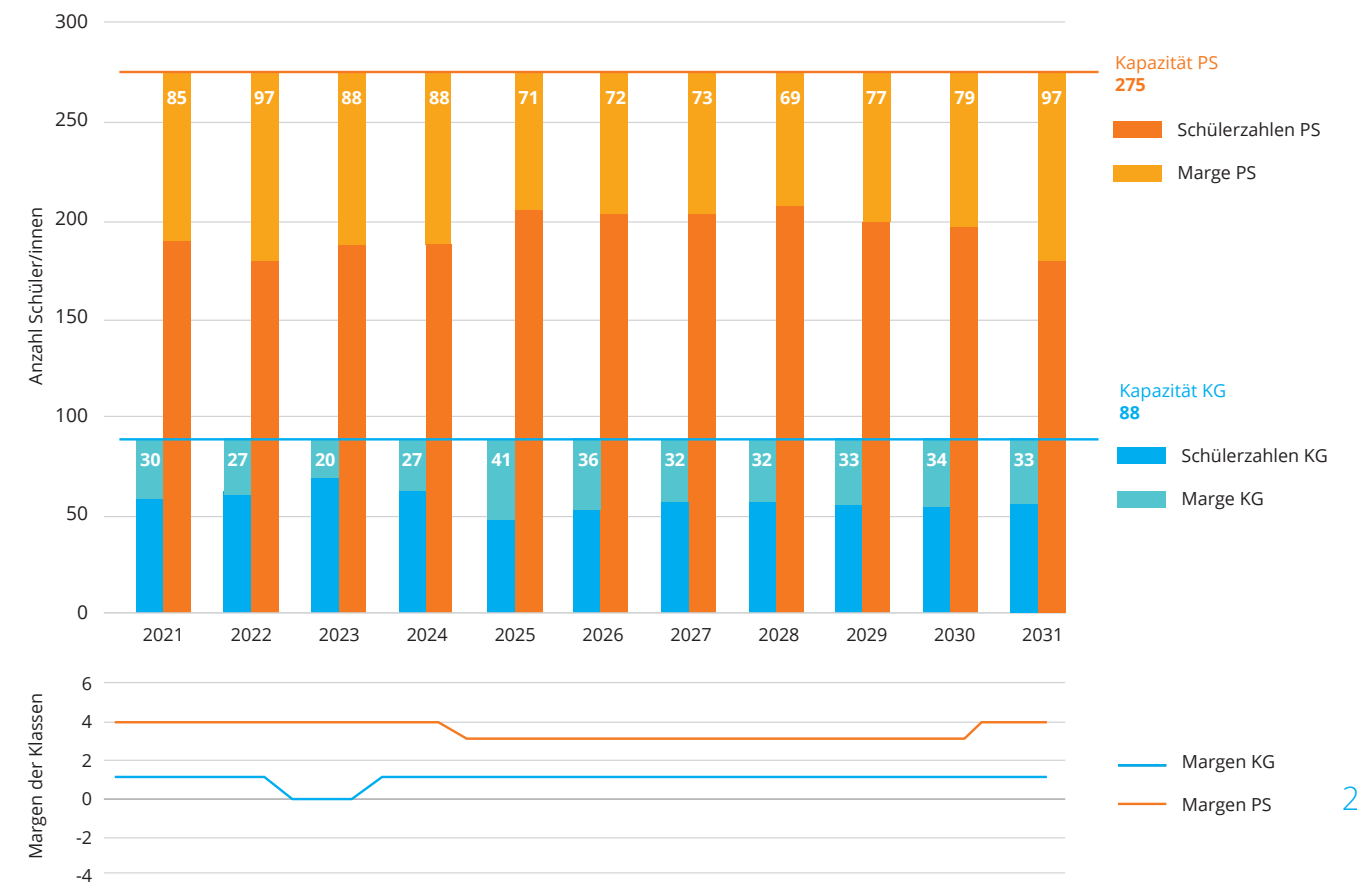
Die Schülerzahlen der Schönbergschule sind stabil.

Planung Schülerzahlen SCHÖNBERG DE+FR



Die Schülerzahlen der Villa Thérèse sind ebenfalls stabil.

PLANUNG SCHÜLERZAHLEN VILLE THÉRÈSE



Situation der außerschulischen Betreuung

Die Betreuungsstelle Schönberg an der Route de Mont-Repos 9A betreut die Schülerinnen und Schüler der Standorte Schönberg (auch Heitera genannt) und der Villa Thérèse. Die Anzahl Plätze stieg für das Schuljahr 2018/2019 dank eines zusätzlichen Raums von 70 auf 95. Dieser wurde zuvor für die rhythmische Gymnastik der Schülerinnen und Schüler von Schönberg genutzt. Mit der Lieferung der letzten Schulpavillons finden die Rhythmiklektionen neu in der Schule statt.

Abgesehen von einigen nicht prioritären Anliegen wird die Betreuungsstelle Schönberg aktuell dem Bedarf des Quartiers gerecht. Trotz ihrer 95 Plätze ist sie anteilmäßig die am wenigsten genutzte Betreuung der Stadt.

Perspektiven

Die Optionen für die Schönbergschulen müssen beurteilt werden, um die Entwicklung des Standorts zu ermöglichen, einschliesslich der Turnhallen. Bei Bedarf wäre es auch möglich, eine allfällige neue Aufteilung der Schülerinnen und Schüler zwischen Schönberg und Villa Thérèse zu analysieren.

Für die außerschulische Betreuung müssen gemäss Hochrechnung der Schülerzahlen und unter Berücksichtigung des prozentualen Anteils des Schuljahres 2022/2023, der jedes Jahr um 2,5 % steigt, Lösungen für die Schaffung von ungefähr zwanzig zusätzlichen Plätzen gefunden werden. Dazu wären zwei getrennte Strukturen ideal, um sowohl die Nähe zu den Schulen als auch eine sinnvolle Grösse sicherzustellen.

Primarschulen Vignettaz

Der Standort Vignettaz umfasst eine französischsprachige und eine deutschsprachige Schule, die auch von den deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern des Pérollesquartiers besucht wird. In der Vignettazschule wird zudem ein Pilotprojekt mit zwei zweisprachigen Klassen durchgeführt. Das Gebäude D wird von beiden Sprachabteilungen belegt. Die anderen Gebäude werden von der französischsprachigen Schule genutzt. Die ausserschulische Betreuung ist neu im Gebäude A und verfügt über eine Aufwärmküche für Kaltlieferungen.

Situation der Schulen

Das Gebäude B wird derzeit renoviert. Seine für 2025 vorgesehene Fertigstellung (gemäss aktueller Planung) erklärt die Erhöhung der Kapazität des Schulstandorts.

Situation der ausserschulischen Betreuung

Die Betreuung der Vignettaz befindet sich seit November 2021 im Gebäude A der Vignettazschule. Mit 120 Plätzen ist sie die grösste Betreuungsstelle der Stadt. Trotz ihrer Grösse gibt es für einige Mittage bereits Wartelisten. Im Quartier Beaumont-Vignettaz gibt es zudem Culture Kids, eine private ausserschulische Betreuung mit 48 Plätzen über Mittag. Zwei Drittel der dort angemeldeten Kinder besuchen die Vignettazschule. Daraus ergibt sich ein aktueller Bedarf des Quartiers von ungefähr 160–170 Plätzen.

Perspektiven

Für die ausserschulische Betreuung ist eine globale Überlegung notwendig, welche die sich eröffnenden Möglichkeiten durch das Freiwerden eines Teils der OS Jolimont berücksichtigt, durch die die aktuelle Betreuung der Vignettaz entlastet werden könnte. Mit 120 Plätzen an einem Ort sind trotz der umgesetzten Dispositive die Grenzen der Organisation und der Qualität erreicht, insbesondere was die Akustik betrifft. Die Subventionierung der privaten Betreuung Culture Kids ist ebenfalls zu überdenken, um dem Bedarf des Quartiers mit einem identischen Angebot für alle Eltern zu entsprechen. Wie vorgehend erwähnt ist es vorzuziehen, mehrere Betreuungsstellen mit 60 bis 80 Plätzen zu planen.

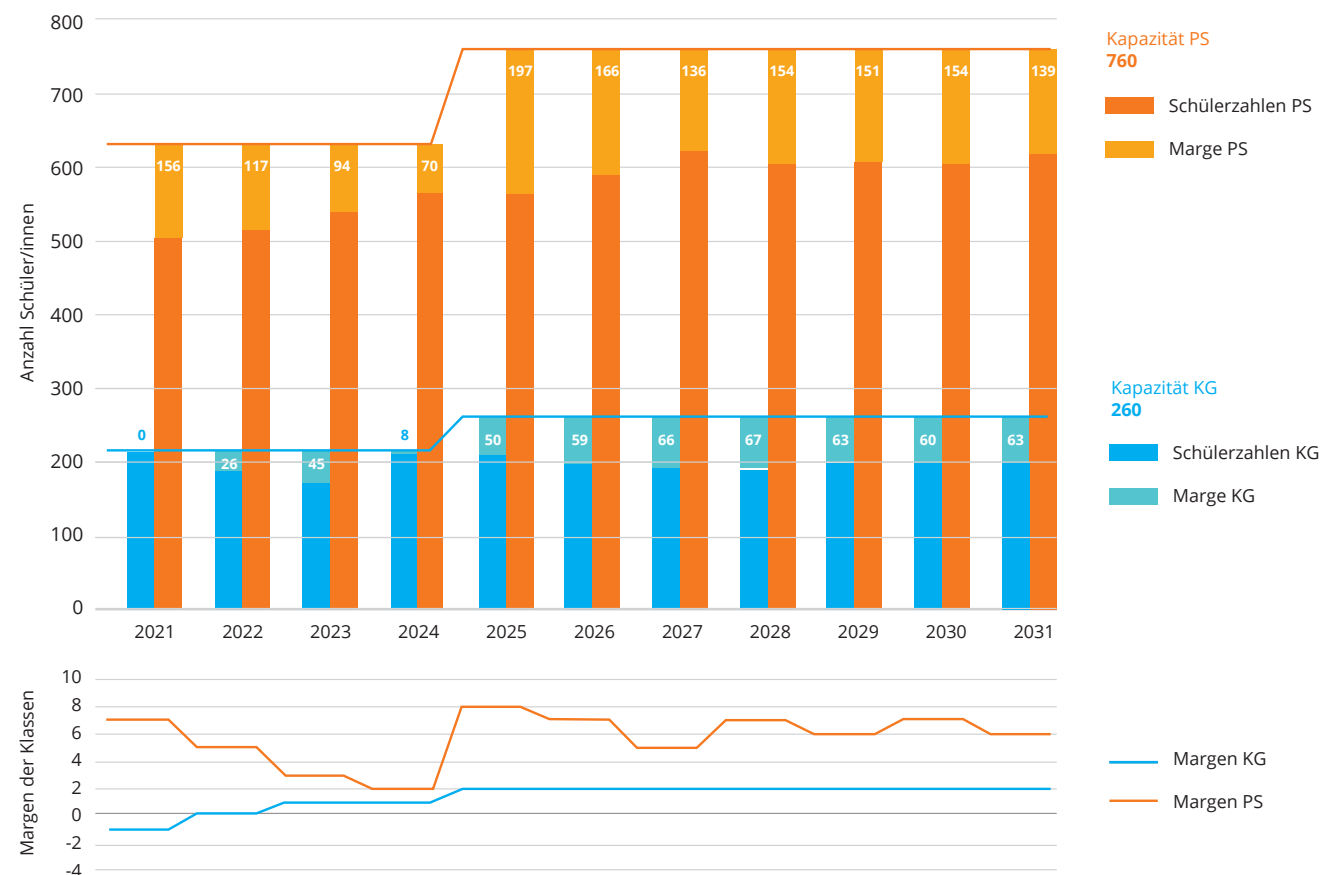
Gemäss der Hochrechnung der Schülerzahlen und unter Berücksichtigung des prozentualen Anteils des Schuljahres 2022/2023 muss eine Lösung gefunden werden, um im aktuellen Perimeter sobald als möglich ungefähr zwanzig zusätzliche Kinder zu betreuen.

Wie für die anderen Standorte mit provisorischen Pavillons ist eine Verlängerung der Bewilligung für die Schulpavillons am Standort Vignettaz zu beantragen.



© Thomas Jantschert

PLANUNG SCHÜLERZAHLEN VIGNETTAZ DE+FR



© Jérôme Humbert

Primarschule Pérolles (Botzet)

Die Botzetschule wird von den französischsprachigen Schülerinnen und Schülern des Pérolles-Quartiers besucht. Die deutschsprachigen Kinder besuchen die Vignettazschule.

Situation der Schule

Trotz der vielen Anstrengungen besteht weiter Potenzial für die Optimierung der Nutzung der Räumlichkeiten an diesem Standort. Allerdings ist der demografischen Entwicklung des Quartiers besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Situation der ausserschulischen Betreuung

Die an der Route des Arsenaux 21 gelegene Betreuung von Pérolles liegt für kleine Kinder 10 bis 15 Minuten (750 m) von der Botzetschule entfernt auf der anderen Seite des Boulevards. Durch diese Lage wird ausreichend Personal benötigt, um die Sicherheit auf dem Hin- und Rückweg zu gewährleisten.

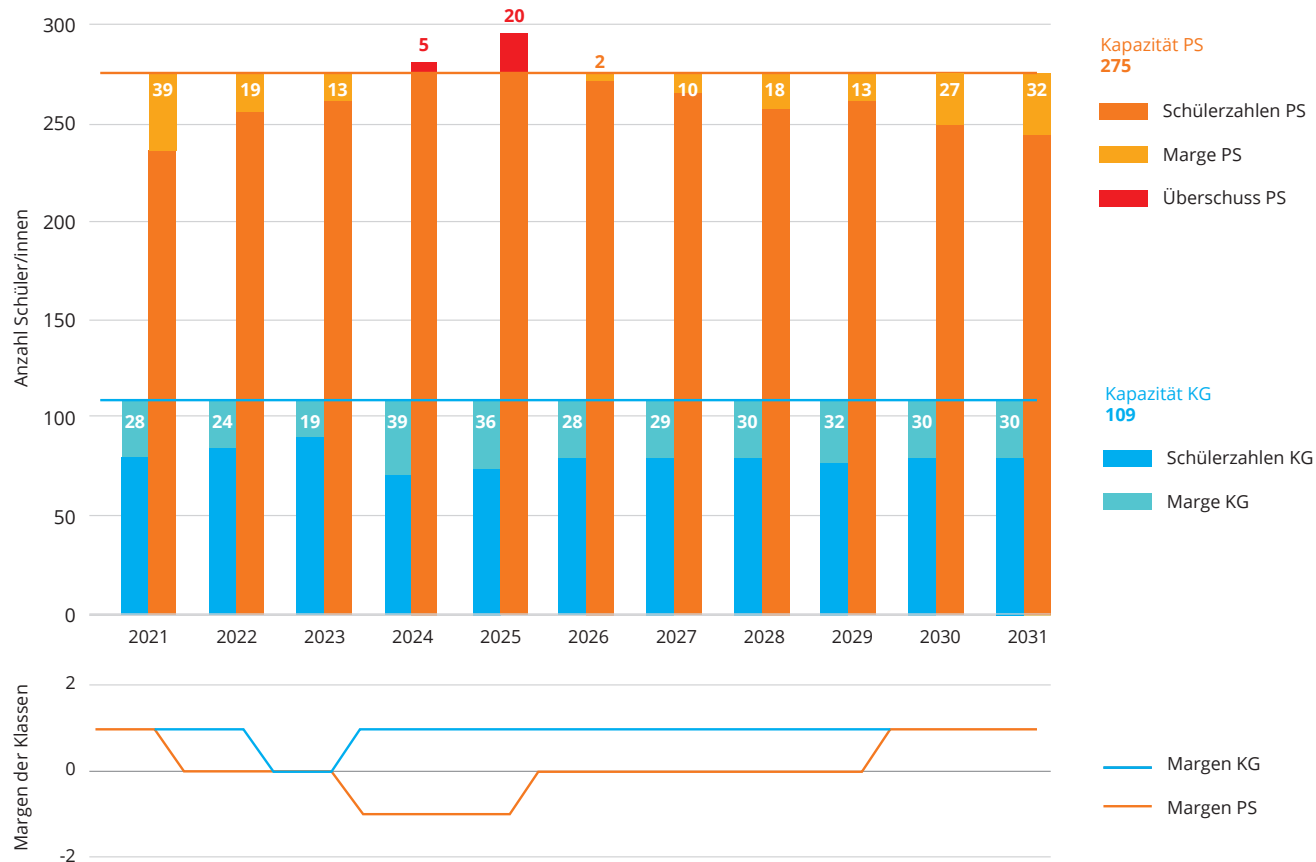
Die Räumlichkeiten, die für das Schuljahr 2021/2022 mit einem zusätzlichen Stockwerk vergrössert werden konnten, erreichen bereits zu Schulbeginn 2022/2023 ihre maximale Auslastung. Die grosse Nachfrage für Montagmittag erforderte Lösungen, um ihr gerecht zu werden. Dank einer Vereinbarung mit dem Zentrum für soziokulturelle Animation von Pérolles (REPER) an der Route des Arsenaux 37 für 15 Plätze konnte eine knapp ausreichende Lösung gefunden werden.

Perspektiven

Im Wissen, dass der Standort Botzet an seine Kapazitätsgrenzen stösst, sind Studien durchzuführen und alle Optionen neu zu prüfen.

Für die ausserschulische Betreuung müssen gemäss der Hochrechnung der Schülerzahlen und unter Berücksichtigung des prozentualen Anteils des Schuljahres 2022/2023 Überlegungen angestellt werden, um die Betreuung von ungefähr 110 Kindern dauerhaft zu sichern, idealerweise näher am Standort Botzet. Im Voranschlag 2023 wurde ein Betrag vorgesehen, um geeignete Räumlichkeiten zu finden.

PLANUNG SCHÜLERZAHLEN PEROLLES



4.2 Orientierungsschulen

Die Stadt Freiburg zählt zwei französischsprachige OS (Belluard und Jolimont) und eine deutschsprachige OS (DOSF). Diese drei OS werden von den Schülerinnen und Schülern der Stadt und der COSAHL-Gemeinden besucht. Die Schülerinnen und Schüler, die im Pérolles-Quartier wohnen, besuchen die OS Pérolles, die von COSAHL verwaltet wird.

COSAHL erarbeitet derzeit die demografischen Perspektiven für die Orientierungsschulen und sollte Ende 2022 über die Ergebnisse verfügen.

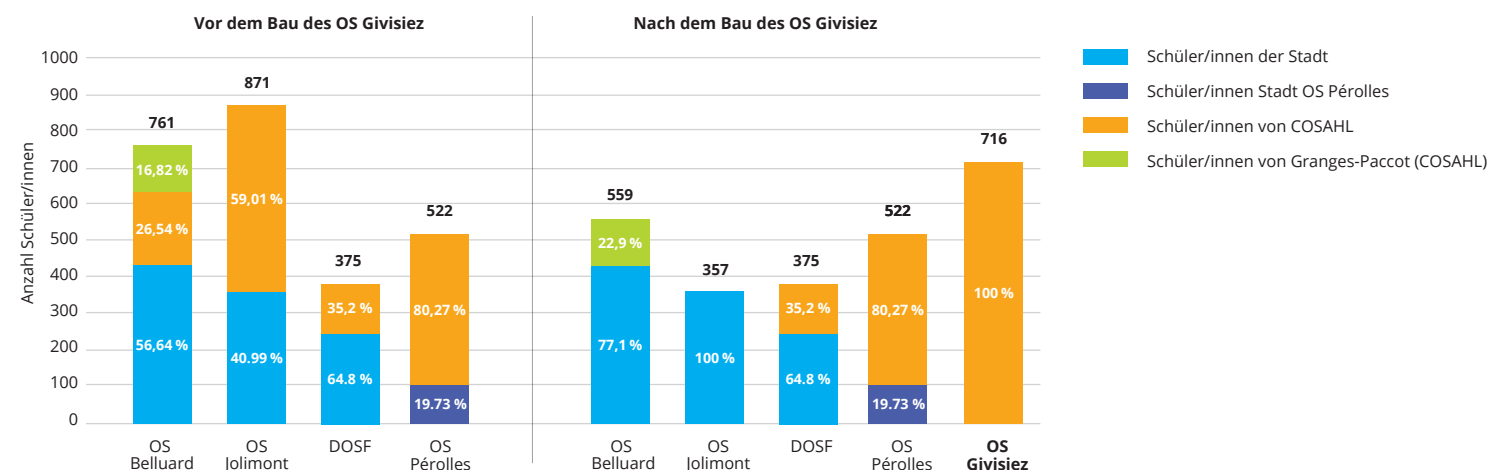
Unabhängig von den Ergebnissen wird die Bedarfsentwicklung der Orientierungsschulen der Stadt Freiburg stark durch den Bau einer zusätzlichen OS durch COSAHL in Givisiez beeinflusst werden. Laut COSAHL wird die OS Givisiez für den Beginn des Schuljahres 2027/2028 betriebsbereit sein, unter Vorbehalt von unvorhergesehenen Ereignissen während des Baus. Dieser Bau wird sich stark auf die OS Belluard und Jolimont auswirken.

OS Belluard

Aktuell ist die OS Belluard mit 40 Klassen für das Schuljahr 2022/2023 voll ausgelastet. Das Hauptgebäude verfügt über 28 Schulzimmer, die Villa Caecilia über 6 Schulzimmer; die OS belegt zudem 6 Schulzimmer in den Pavillons der Primarschule Burg.

Von den 761 Schülerinnen und Schülern, die diese Schule besuchen, stammen 57 % aus der Stadt Freiburg und 43 % aus COSAHL-Gemeinden. Nach Abschluss des Baus der OS Givisiez werden abgesehen von den Schülerinnen und Schülern der Stadt nur noch die Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Granges-Paccot (16,82 %) die OS Belluard besuchen.

Situation der OS



OS Jolimont

Mit über 870 Schülerinnen und Schülern ist die OS Jolimont die grösste OS der Stadt. Die meisten davon stammen von COSAHL (59 %, was 514 Schülerinnen und Schülern entspricht). Die Renovierungsarbeiten am Gebäude 1905 sind abgeschlossen.

DOSF

Was die DOSF betrifft, ermöglicht der Neubau die Aufnahme von 375 Schülerinnen und Schülern (65 % davon aus der Stadt). Die COSAHL-Schülerinnen und -Schüler werden die DOSF weiter besuchen, die dem Bedarf entspricht und aktuell keine zusätzlichen Überlegungen erfordert.

Perspektiven

OS Belluard

Der Neubau wird sich stark auf die OS Belluard auswirken, da ungefähr 200 COSAHL-Schülerinnen und -Schüler (26,54 %) nach Givisiez verlegt werden. Die Schülerinnen und Schüler von Granges-Paccot besuchen die OS Belluard weiter.

Sehr kurzfristig (Schulbeginn 2023/2024) und angesichts ihrer Auslastung ist der OS Belluard ab Beginn des Jahres 2023 besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Mittelfristig ist der starke Rückgang der Schülerzahlen zu berücksichtigen, namentlich für den Beginn der Renovierung des Gebäudes (Freiwerden von Pavillons der Primarschule Burg und der Villa Caecilia, mögliche anderweitige teilweise Umnutzung des Hauptgebäudes).

OS Jolimont

Die Schülerzahlen der OS Jolimont werden um fast 60 % sinken, was den Weg für eine bestimmte Zahl von Szenarien freimacht, die zusätzlich zu analysieren sind.

Kurzfristig ist eine Gesamterneuerung des Gebäudes 1970 geplant, die zwingend mit diesen Analysen zu koordinieren ist, um die Zukunft des Standorts vor Beginn der Renovierungsarbeiten festzulegen.



5. Zusammenfassung der Perspektiven

Die Analyse jedes einzelnen Standorts ermöglichte, den Fokus auf die Perspektiven bis 2026 der verschiedenen Schulstandorte zu legen. Dieses Kapitel verdichtet die Erkenntnisse, um die wichtigsten Herausforderungen dieser Legislatur aufzuzeigen.

Zunächst ist die grösste detailliert zu analysierende Auswirkung der Bau der neuen COSAHL-OS in Givisiez. Ihr Einfluss auf die Schülerzahlen der OS der Stadt eröffnet mehrere Perspektiven sowohl für die Orientierungsschule als auch für die Primarschule.

Davon beeinflusst werden auch die beiden geplanten und notwendigen Renovierungen der OS-Gebäude von Belluard und Jolimont 1970. Der Neubau ist bei der Planung als Massstab nehmen.

Kurzfristig erreicht die OS Belluard derzeit die Grenzen ihrer Kapazitäten. Sie wird aber am Ende der Legislatur 25 % ihrer Schülerinnen und Schüler verlieren. Die Zukunft der Schülerinnen und Schüler der Stadt Freiburg, die gegenwärtig die OS Pérolles besuchen, wird gemeinsam mit COSAHL zu überlegen sein.

In Anbetracht der Bauvorhaben im Pérolles-Quartier muss auch der Schulstandort Botzet nach neuen Lösungen suchen, sowohl bezüglich Kapazitäten als auch bezüglich der Entfernung der ABS von der Schule. Das Freiwerden eines Teils der OS Jolimont infolge des Baus der OS Givisiez wird vielleicht auch für Botzet neue Perspektiven eröffnen.

Auch wenn Botzet über fast keinen Handlungsspielraum mehr verfügt, ist die Lage in der Unterstadt besorgniserregend und die Zukunft der Standorte Neustadt und Au ist heute ungewiss.

Die Situation der ausserschulischen Betreuungsstellen ist an fast allen Standorten kritisch und in mehreren Quartieren müssen neue Räumlichkeiten gefunden werden, um dem Bedarf zu entsprechen (Kapazität und Nähe).

Was die Turnhallen betrifft, wird die aktuell fehlende Infrastruktur für eine Turnlektion pro Klasse und Woche mit der Organisation von Sportnachmittagen (18 Lektionen) und mit Schwimmkursen (22 Lektionen) kompensiert.

6. Koordination mit dem Finanzplan 2022–2026

Der Finanzplan 2022–2026 sieht unter anderem den Umbau des Gebäudes B der Vignettazschule, die Sanierung des Gebäudes Ste Agnès der Juraschule, die Gesamterneuerung der Schulzimmer und der Turnhalle des Gebäudes 1970 der OS Jolimont, die Gesamterneuerung der Gebäude A-B-C der Jura- und Ausschule und die Instandsetzung der Fassaden und des Dachs der Neustadtschule vor.

Der Unterhalt und die Instandsetzung der Schulgebäude gemäss Stratus, die im Finanzplan enthalten sind, oder allfällige Neubauten werden unter Berücksichtigung der Bedürfnisklausel sowie der verfügbaren Ressourcen und Kapazitäten analysiert.

7. Schlussfolgerung

Der Richtplan der schulischen Infrastrukturen von 2013 wurde infolge der Einführung des zweiten Kindergartenjahres erarbeitet, das seitdem obligatorisch wurde.

Zahlreiche Bauten sind entstanden. Zudem wurden mehrere provisorische Bauten in verschiedene Standorte integriert, um dem akuten Bedarf und dem Bevölkerungswachstum zu entsprechen.

2018 wurde der Richtplan der schulischen Infrastrukturen mit der Validierung der Hypothesen für die Definition der Bedürfnisklausel und des Planungsinstruments nachgeführt.

Seitdem wurden neue Planungsinstrumente für den Unterhalt der Gebäude (Stratus) eingeführt. Organisatorische Massnahmen ermöglichten zudem, die Koordination zwischen den betroffenen Ämtern zu verbessern (Schaffung des Sektors Infrastruktur und Gastronomie der Schulen beim ASKZ). So organisieren das ASKZ und das Amt für Stadtplanung und Architektur einen jährlichen Besuch der Schulgebäude, wodurch sie eine bessere Kenntnis der Praxis erhalten. Im gleichen Sinn werden jeden Sommer die Nutzungspläne der Räumlichkeiten aktualisiert und für den Schulbeginn bereitgestellt.

Dieser Richtplan 2021–2026 zeigt als Erstes die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit COSAHL auf. Die Entscheidung, die COSAHL für die Zukunft der OS auf seinem Gebiet trifft, wirken sich mehr oder weniger stark auf die Verfügbarkeit der Schulgebäude der Stadt aus.

Der Rückgang der Schülerzahlen in den OS Belluard und Jolimont ermöglichen, der mittelfristigen Zukunft abgeklärt entgegenzusehen, sofern alle Optionen unter Berücksichtigung des Bedarfs sowohl der Primarschule als auch der ausserschulischen Betreuung beurteilt werden.

Die Entwicklung der Gesellschaft spiegelt sich stark in den Schulen. Auch wenn die Gemeinden keinen Einfluss auf die Pädagogik haben, können sie innerhalb des ihnen durch die Infrastrukturen zugewiesenen Handlungsspielraums bei den Rahmenbedingungen eine Rolle bei der Betreuung der Kinder spielen.

Mit Bezug zur Grösse sind die Schulen Jura (mit den Schülerinnen und Schülern der DOSF), Vignettaz und Schönberg besonders gross. Bei diesen Schulen ist im Fall einer Erweiterung der Qualität des Lebensumfelds, der Infrastrukturen und der Gestaltungen besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Für die ausserschulische Betreuung ist ebenfalls darauf zu achten, dass soweit möglich auf ungefähr 80 Plätze beschränkte Strukturen privilegiert werden, um die Betreuungsqualität für die Kinder und gute Arbeitsbedingungen für das Personal sicherzustellen.

Die Zunahme der Kinder und folglich der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen ist ebenfalls eine Realität, die aufzugreifen ist.

Der Richtplan der schulischen Infrastrukturen stützt sich auf die Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen. Es ist aber ein Ding der Unmöglichkeit, die kurzfristigen Ausichten mit den mittel- und langfristigen Entwicklungen unter einen Hut zu bringen. Es ist deshalb sicherzustellen, dass die tatsächlichen Schülerzahlen in den nächsten Schuljahren aufgenommen werden können. Ausserdem müssen wir bereit sein, zumindest in der Theorie ehrgeizigere Szenarien zu planen.

Denn zwischen der Identifikation eines Bedarfs und dem Bau eines Schulgebäudes vergehen viele Jahre. Auch wenn Notlösungen immer möglich sind, muss die Infrastrukturplanung (wie Schulstandorte) vorhersehbare und unvorhersehbare Ereignisse integrieren können.

Die Wohnungspolitik, die aktuell ausgearbeitet wird, die Statistiken zu den Zu- und Wegzügen der Stadt Freiburg, die genaue Analyse der Wohnungsarten in den Bauten sowie die Koordination der kurzfristigen Daten aus dem Planungsinstrument mit den langfristigen Daten der Bevölkerungsstudien müssen ermöglichen, die Komplexität der Prognosen im Bereich der Planung der schulischen Infrastrukturen bestmöglich aufzugreifen.

An der Kreuzung dieser Herausforderungen, zwischen kurzfristigem Planungsbedarf und Vorwegnahme einer ungewissen langfristigen Bevölkerungsentwicklung, liegt die grösste Herausforderung des Richtplans der schulischen Infrastrukturen.

